

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

35 (10.2.1883)

Beilage zu Nr. 35 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 10. Februar 1883.

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Großherzogthum während des 4. Vierteljahres 1882.

Die Gesundheitsverhältnisse, im Ganzen betrachtet, haben sich gegen das 3. Vierteljahr gebessert. Die Zahl der Todesfälle ist von 8452 in 50 Amtsbezirken auf 7948 in demselben Bevölkerungsgebiete (von 5,4 auf 1000 Einwohner auf 5,0) zurückgegangen, ein Umstand, der, entgegen der gewöhnlichen landläufigen Anschauung von der Schädlichkeit feuchter Winterwitterung, darauf hindeutet, daß die regnerische und wenig kalte Witterung des letzten Vierteljahres, die meist von Südwestströmungen begleitet war, für zahlreiche Krankheitsformen zuträglich ist, als trockene kalte Winde bei klarer Winterfalte und hohem Barometerstande. Es sind hierher vor allem die große Gruppe der Respirationsorgane mit Lungenschwindsucht und Lungenentzündung zu rechnen, sodann aber auch die Kinder innerhalb des ersten Lebensjahres. Es findet diese Anschauung auch Bestätigung in den ferneren in dem verfloffenen Vierteljahre sich ergebenden Zahlen: Die Zahl der im ersten Lebensjahre Verstorbenen ist ebenfalls erheblich zurückgegangen, von 3424 auf 2516. Dieser Rückgang im Vergleich mit der gleich gebliebenen oder doch nur wenig schwankenden Zahl der Todesfälle an Infektionskrankheit spricht, selbst wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Geburten auf diese Ziffer von besonderem Einfluß ist; doch dafür, daß den Hauptantheil an der Abnahme der Todesfälle die Kinder im ersten Lebensjahre und die chronischen Krankheitszustände nehmen. In 21 Amtsbezirken ist eine Zunahme der Todesfälle zu bemerken, darunter am meisten in Ueberlingen, Konstanz, überhaupt am See, ferner im Wiesenthal, Staufen und Dreifach, dann wieder in Tauberbischofsheim und Wertheim. Eine Verminderung trat ein in 28 Bezirken, zum Theil in sehr erheblicher Weise, so besonders in der ganzen Rheinebene, von Offenburg bis Mannheim (Bruchsal von 363 auf 292, Mannheim von 428 auf 375, Karlsruhe von 496 auf 428), aber auch auf dem Schwarzwald und in der Baar. In einzelnen Bezirken wird dieser Rückgang sicher durch das Nachlassen der im dritten Quartal noch sehr verbreiteten Scharlachepidemie bewirkt. In erheblicher Weise tritt diese Abnahme der Sterblichkeit auch bei Vergleichung der 19 Städte über 4000 Einwohner in dem dritten und vierten Quartal hervor, und ist auch in diesen Fällen die Besserung dem Rückgang oder Erlöschen einzelner Epidemien zuzuschreiben. Dabei hält sich die Sterblichkeit in den Städten stets etwas unter der Landesgröße (5,24 gegen 5,4 III. Quartal, 4,85 gegen 5,0 im IV. Quartal).

Entgegen dieser Besserung der Mortalität im Allgemeinen ist im Bereich der ansteckenden Krankheiten dies nur von dem Scharlach zu konstatiren. Die Zahl der angemeldeten Erkrankungen an dieser Krankheit ist von 1178 auf 792 zurückgegangen, an welcher Besserung sich besonders die Bezirke Donaueschingen, Rastatt und Mosbach beteiligen, in den Bezirken Neustadt, Dreifach, Offenburg, Ettlingen, Karlsruhe, Durlach, Forzheim, Heidelberg, Schwetzingen, Weinheim war die Seuche noch immer sehr verbreitet, wenn auch in sehr milder, wenig opferfordernder Weise des Aufstretens (76 Todesfälle gegen 136 im dritten Quartal). Die meisten Todesfälle treten jetzt noch in Folge von Nachkrankheiten auf. Die Genossen des Scharlachs, die Diphtheritis, hat etwas zugenommen, von 554 Erkrankungen auf 621. Wenn auch einige Bezirke, wie Triberg, St. Blasien, Neustadt und Wolfach eine Abnahme der Erkrankungen bemerken lassen, so sind doch noch zahlreiche andere von derselben stets heimgesucht, so Konstanz, Dreifach, Offenburg, Durlach, Tauberbischofsheim und Wertheim. Die Zahl der Todesfälle ist von 147 auf 185 gestiegen.

Auch der Typhus trat an der Hand der zeitlichen Disposition in dem verfloffenen Quartal häufiger auf, die Zahl der Erkrankungen, die konstatirt wurde, betrug 592 gegen 429 des 3. Quartals, 100 Todesfälle gegen 64 des letztgenannten Zeitraums. Während in Stadt und Bezirk Lörrach und Rastatt die Epidemie ihren Höhepunkt erreicht hatte, und in Stadt Heidelberg, Tauberbischofsheim, Wertheim sich noch in ziemlicher Stärke geltend machte, stellte sich in der Ortenau (Offenburg, Oberkirch, Achern, Fahr, Wolfach) eine erhebliche Steigerung der dort den größten Theil des Jahres einheimischen Krankheit ein, die z. B. im Bezirk Achern zu 37 Erkrankungen mit 5 Todesfällen führte. Auch im Bezirk Forzheim, sowie in der Achergegend und an der Bergstraße trat die Krankheit häufiger als gewöhnlich auf, so im Bezirk Weinheim, Land Heidelberg. Auch die örtliche Disposition in dem Tauber- und Mainthal regte sich wieder unter dem Einfluß der zeitlichen Disposition: in Freudenberg 14 Erkrankungen, im Bezirk Tauberbischofsheim 13 mit 5 Todesfällen. Ein Einfluß der Ende November eingetretenen Hochwässer und der allgemeinen Durchsichtung auf den Krankheitszustand ist nur in den Bezirken Achern, Rastatt und Weinheim anzunehmen, in welchen die Erkrankungen an Typhus im Dezember rasch ihr Maximum für das ganze Jahr mit 19, 41 und 16 Einzelfällen erreichten. Der Bezirk Rastatt ist überhaupt ein von dieser Krankheit vorzugsweise heimgesuchter. 73 Erkrankungen vertheilen sich auf 5-6 Gemeinden, die Stadt selbst nimmt mit 22 daran Theil und wird in dieser Zahl nur von Lörrach mit 42 Erkrankungen übertroffen.

Die Wochenbett-Erkrankungen zeigten von dem vorhergehenden Vierteljahr keine wesentliche Differenz, es starben in Folge derselben im 3. Vierteljahr 31, im 4. 39 Frauen, besonders bemerkenswerthe Häufung der Erkrankungen in einem Bezirk wurde nicht beobachtet.

Die Masernerkrankungen in größerer Anzahl konzentrierten sich in der Rheinebene von Rastatt bis Mannheim, ohne

jedoch an einem Punkte mit besonderer Bösartigkeit aufzutreten. Bei der Massenhaftigkeit der Erkrankungen und dem zarten Kindesalter, das in der Regel mit befallen wird, sind 53 Todesfälle nicht abnorm viel, am zahlreichsten sind letztere im Bezirk Durlach.

Entgegen den im 3. Quartal gezeigten Befürchtungen hat die Zahl der Todesfälle an Keuchhusten erheblich abgenommen, 89 gegen 164. Die ganze Landesgegend oberhalb des Main ist mit Ausnahme der Bezirke Offenburg, Oberkirch von der Krankheit ziemlich verschont geblieben, besonders bösartig trat die Krankheit auch in den unteren Landestheilen nicht auf.

1882 Quartal IV.

Amtsbezirk	Einwohnerzahl	Geburten ohne Todesfälle	Von den Geborenen sind Kinder von		Es starben an						
			0-1 Jahr	1-15 Jahren	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Diphtheritis	Scharlach	Wochenbett	
			0-1 Jahr	1-15 Jahren	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Diphtheritis	Scharlach	Wochenbett	
Ueberlingen	26,709	152	48	14	1	—	—	—	4	1	1
Bruchsal	9,603	50	16	3	—	—	—	—	—	—	—
Neckar	14,697	101	46	14	—	—	—	—	10	1	1
Stodach	19,968	139	55	18	—	—	—	—	7	1	1
Engen	21,197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	39,190	191	56	22	—	—	—	—	7	1	1
Donndorf	17,189	94	26	11	—	—	—	—	3	—	—
St. Blasien	10,238	43	17	3	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	34,828	116	45	24	—	—	—	—	1	5	1
Säckingen	18,058	94	30	17	—	—	—	—	2	—	2
Donaueschingen	25,457	162	57	15	—	—	—	—	—	—	—
Willingen	24,598	118	40	13	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	20,559	102	31	17	—	—	—	—	3	6	3
Schönau	14,145	61	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	20,105	94	23	8	—	—	—	—	2	1	2
Lörrach	35,932	187	29	25	—	—	—	—	7	2	1
Mühlheim	22,226	85	15	6	—	—	—	—	2	1	—
Staufen	19,523	110	25	18	—	—	—	—	1	3	—
Dreifach	20,496	116	19	20	—	—	—	—	1	2	13
Freiburg	65,115	282	54	37	—	—	—	—	2	17	1
Neustadt	15,556	89	19	16	—	—	—	—	1	6	—
Waldkirch	20,785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmenzingen	46,502	218	52	21	—	—	—	—	—	—	2
Ettlingen	18,649	135	47	18	—	—	—	—	2	1	—
Offenburg	51,313	263	77	27	—	—	—	—	8	4	14
Reil	26,757	117	22	17	—	—	—	—	—	2	2
Oberkirch	17,916	93	43	11	—	—	—	—	7	4	—
Wolfach	24,617	143	53	15	—	—	—	—	—	—	—
Fahr	34,465	173	59	14	—	—	—	—	—	5	5
Achern	22,540	121	31	15	—	—	—	—	4	5	1
Bühl	29,297	116	29	17	—	—	—	—	—	2	1
Baden	24,189	122	25	24	—	—	—	—	8	1	1
Rastatt	58,596	293	109	42	—	—	—	—	3	1	10
Ettlingen	21,524	119	45	23	—	—	—	—	4	1	5
Karlsruhe	83,792	428	151	59	—	—	—	—	4	7	3
Durlach	30,857	199	79	26	—	—	—	—	17	7	2
Forzheim	55,003	309	97	37	—	—	—	—	3	2	9
Bretten	24,074	119	34	33	—	—	—	—	—	1	6
Bruchsal	57,286	292	109	20	—	—	—	—	—	1	3
Schwetzingen	31,729	180	66	17	—	—	—	—	1	1	1
Mannheim	73,362	375	147	42	—	—	—	—	10	18	4
Weinheim	19,022	109	33	10	—	—	—	—	—	5	1
Heidelberg	68,554	394	131	40	—	—	—	—	1	2	9
Biesloch	20,683	120	49	5	—	—	—	—	—	—	3
Eppingen	18,049	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	35,691	202	78	15	—	—	—	—	2	4	—
Eberbach	14,881	97	34	11	—	—	—	—	—	1	—
Mosbach	31,752	207	61	38	—	—	—	—	3	—	2
Adelsheim	15,254	84	30	7	—	—	—	—	—	—	1
Buchen	28,849	147	43	17	—	—	—	—	—	5	—
Tauberbischofsheim	47,554	284	75	45	—	—	—	—	—	4	5
Wertheim	20,909	103	24	18	—	—	—	—	—	—	11
Großherzogth.	1,570,189	7,948	2,516	985	—	—	—	—	53	89	1

Stadt.	Einwohnerzahl	Geburten ohne Todesfälle	Kinder von		Es starben an						Auf 1000 Einwohner.	
			0-1 Jahr	1-15 Jahren	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Diphtheritis	Scharlach	Wochenbett		
Konstanz	13,354	73	21	15	—	—	—	—	1	4	—	3,7
Willingen	5,908	29	9	4	—	—	—	—	—	—	—	4,9
Lörrach	6,728	52	7	7	—	—	—	—	—	2	—	4,7
Freiburg	36,380	152	28	18	—	—	—	—	—	1	6	5,0
Offenburg	7,179	29	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3,5
Fahr	9,399	37	12	3	—	—	—	—	—	—	—	4,0
Baden	11,927	56	9	10	—	—	—	—	—	—	—	4,7
Rastatt	12,356	38	11	6	—	—	—	—	—	1	1	3,0
Ettlingen	5,604	37	11	12	—	—	—	—	—	—	—	6,6
Karlsruhe	50,904	234	72	30	—	—	—	—	—	4	1	5,2
Durlach	7,319	32	4	7	—	—	—	—	—	1	1	4,5
Forzheim	24,037	114	32	15	—	—	—	—	—	—	—	5,2
Bruchsal	11,370	51	15	2	—	—	—	—	—	—	—	4,7
Schwetzingen	4,639	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—	4,3
Mannheim	53,454	246	90	29	—	—	—	—	—	10	16	3,8
Weinheim	7,161	36	10	—	—	—	—	—	—	—	—	4,6
Heidelberg	24,406	144	33	16	—	—	—	—	—	2	1	5,0
Eberbach	4,830	39	16	5	—	—	—	—	—	—	—	7,8
Wertheim	4,568	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	8,0

sich zu Eider eignet, hat die Regierung für den Bezirk Oberelsäß 10,000 M. bewilligt, die an die einzelnen landwirthsch. Kreisvereine behufs Ankaufs solcher Obstbäume vertheilt worden sind. — Die Mitglieder des landwirthsch. Kreisvereins von Thann haben an das Ministerium von Elsaß-Lothringen eine Petition gerichtet behufs Erlangung einer besseren Wasservertheilung zwischen Landwirtschaft und Industrie, da die Landwirtschaft sich augenblicklich im Nachtheil befindet und das Wasser der Thur und Doller nicht so benutzen kann, wie es im Interesse der Landwirtschaft zu wünschen wäre. Es gilt nun, die Interessen beider Parteien zu wahren. Am 16. April soll in St. Amarin eine Viehausstellung, verbunden mit einer Ausstellung landwirthsch. Geräte, die aber nur den Kreis Thann umfassen soll, stattfinden.

Die zur Vertheilung kommenden Prämien werden theils aus einer Staatssubvention von 600 M., theils aus einer zu veranstaltenden Lotterie bestritten.

Badische Chronik.

Das Bodensee, 6. Febr. Das neueste Heft der Zeitschrift: „Das alte Konstanz“, Organ des Münsterbauvereins, enthält ein Gutachten des k. l. Oberbauraths Schmidt in Wien über die Restauration des Münsters. Der berühmte Architekt nennt das Münster ein „wahres Kompendium der Kunstgeschichte“, an welchem jede Kunstperiode vom 12. bis 19. Jahrhundert Spuren ihrer Thätigkeit hinterlassen habe. Er schlägt vor, das Münster in seinem Innern auf denjenigen Bestand zurückzuführen, welchen es am Schlusse des 16. oder Anfangs des 17. Jahrhunderts hatte. Sodann spricht er sich für die Beseitigung der Stukatur im Chor, sowie der Gemälde des Mittelschiffes aus, weil diese beiden Objekte eine künstlerische Wiederherstellung unmöglich machen. — Der periodische Transport neuer österreichischer Lokomotiven nach Frankreich auf der Linie Wengen-Rodolfzell-Basel dauert auch in diesem Jahre fort und wird am 1. August seinen Abschluß erhalten. Die ganze Lieferung beträgt 140 Lokomotiven. Hievon liefert eine Fabrik in Wien 60 Stück und eine solche in Wienerisch-Neustadt 80 Stück. Bis jetzt wurden 112 Stück abgeliefert, welche theils für die Paris-Mittelmeerbahn, theils für die Paris-Orleans-Bahn bestimmt sind. Weitere 28 Lokomotiven folgen in den nächsten Monaten nach. — Die Firma Gerber u. Comp. in Stäffisburg (Kt. Bern) hat in der Gegend größere Emläufe von Bauholz (Tannenstämme) jüngst bewerkstelligt, welches zumeist via Rehl nach Paris versandt werden soll.

XVIII. Verzeichniß der für die Wasserbeschädigten in Baden bei dem Landes-Unterstützungskomitee eingegangenen Geldbeträge.

a. Aus Karlsruhe: Von Frau Oberlieutenant Wenzlweber 5 M.

b. Von auswärts: Vom Komitee des Musik- und Gesangsvereins Zell a. S., Antheil am Erträgniß eines Kirchenkonzerts, 100 M., von der königl. sächsischen Amtshauptmannschaft zu Döbeln weitere Gabe 91 M. 67 Pf., vom Kommando des 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 21 in Bruchsal, Ergebnis einer Sammlung freiwilliger Beiträge der Offiziere und Unteroffiziere des Regiments, 266 M., durch Hrn. Pfarrer Ja. Rieger in Unterstüdingen, Amts Ueberlingen, Ergebnis der Kirchenkollekte, 28 M., von L. J. E. in Altenweg 6 M., von der Gemeinde Dingelsdorf 50 M., vom Unterstützungskomitee Waldkirch, weitere Gabe aus Sammlung, und zwar von: Elzshäuser in Waldkirch 4 M. 60 Pf., von Elzsch 184 M. 10 Pf., Oberwinden 247 M. 53 Pf., Siensbach 158 M. 70 Pf. und Siegelau 75 M. 30 Pf. (auf 670 M. 23 Pf.), vom Bezirks-Unterstützungskomitee Stodach, 4. Rate aus Sammlung in den Gemeinden Espasingen 41 M. 60 Pf., Heudorf 92 M. 65 Pf., Spittingen, 2. Gabe, 1 M., auf abgial. Infanteriesoldaten u. Fortis mit 9 M. 50 Pf. = 125 M. 75 Pf., von der Gemeinde Welschneureuth, aus Sammlung, 7 M. 60 Pf., durch das Bezirksrabbinat Mosbach, von einigen Wittgliebrern der israelit. Gemeinde Strümpfelbrunn, 50 M., vom Gemeinderath Königheim, Erlös aus verkauften Getreide, 108 M., vom Bürgermeisterrath Emmendingen 41 M. 30 Pf., durch Hrn. Moritz Schauenburg in Fahr, Rest des Ergebnisses der Sammlung der „Fahrer Zeitung“, 119 M. 70 Pf., vom Bürgermeisterrath Saarbrücken, Antheil an den in dortiger Stadtgemeinde gesammelten Gaben, 1000 M., durch Hrn. S. Hartenstein, vom Unterstützungskomitee in Cannstadt, 200 M., von der Pfarrei Degernau 2 M., vom Unterstützungskomitee Löffelz, Provinz Hannover, 100 M., vom Reserveverein Oberschwörstadt, 20 M., von der Gemeinde Friedrichsthal 19 M., durch Hrn. Pfarrerwieser Bauer in Moosbrunn bei Rastatt, Ergebnis der Kirchenkollekte, 1 M. 98 Pf., eigene Gabe des Pfarrverwesers 2 M. 2 Pf. (auf 4 M.), durch Hrn. Leop. Kaiser von Klosterwald, weitere Gabe von der dortigen Spielgesellschaft, 8 M., durch Hrn. Pfarrer J. Paul in Holzhausen, Ergebnis der Kirchenkollekte und eigene Gabe des Pfarrers, 28 M., durch Hrn. Pfarrer Fuchs in Elzsch, Ergebnis der Kirchenkollekte, 9 M. 28 Pf., vom kath. Pfarramt Warmbach, aus Sammlung, 17 M. 60 Pf., durch Hrn. L. Speyer Eltsen in Frankfurt a. M., vom Centralkomitee für die Wasserbeschädigten am Rhein und seinen Nebenflüssen zu New-York, 72 M., vom Stadtrath Chemnitz, Antheil am Ergebnis der Sammlungen in dieser Stadt, 2600 M.

Ferner wurde uns vom Bezirksamt Bühl mitgeteilt, daß an das dortige Bezirks-Unterstützungskomitee abgegeben wurden die Ergebnisse der Sammlungen in den Gemeinden Altschweier 197 M. 3 Pf., Balzhofen 109 M. 30 Pf., Bühl 641 M. 48 Pf., Hildmannsfeld 21 M. 25 Pf., Leiberling 117 M. 30 Pf., Moos 70 M. 75 Pf., Neumeyer 247 M., Oberbruch 52 M., Oberwasser 111 M. 70 Pf., Schwarzach 100 M. 90 Pf., Ulm 77 M. 60 Pf., Unghurst 80 M., Varnhalt 150 M., Waldmatt 45 M., Zell 118 M. (auf 2139 M. 31 Pf.); ferner von Bühl, Leiberling, Moos, Unghurst etliches an Körnerfrüchten und von Oberwasser an Kleidungsgegenständen.

Im Ganzen sind bis heute dahier eingegangen 494,199 M. 24 Pf. — Für diese Gaben sagen wir unsern besten Dank.

Karlsruhe, den 8. Februar 1883.
Das Landes-Unterstützungskomitee.

Vom Bäckertische.

Die „Deutsche Romanbibliothek“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt (vorm. C. Neumann, Neudamm)), welche den neuen Jahrgang mit zwei brillanten Erscheinungen auf diesem Gebiete der Literatur begonnen, mit „Stella“ aus der Feder Fanny Leubald's und „Elementargewalten“ von D. Ernst, erfreut seine Leser gegenwärtig mit zwei Romanen von Autoren, die wir von ihrem ersten Auftreten mit ungeschwächtem Interesse begleitet — J. van Dersall und Gregor Samarow. Während der Erste in seinem großangelegten Roman: „Katharine Altsand“ um die reizende Gestalt seiner patriotischen Heldin ein duntbewegtes Tableau der napoleonischen Herrschaft in Hamburg von festem Interesse gruppiert, uns durch die historischen Charaktere, wie durch die glücklich erfundenen Intriquen von Kapitel zu Kapitel mit sich fortreißt, weiß Samarow in den Roman „Schwere Wahl“ die großen, unsere Zeit bewegenden Fragen mit geschickter Hand durch ein sich in vielen Fäden kreuzendes Liebesgewebe kunstvoll zu schlingen. Der Höhepunkt des Interesses scheint uns jenes große Kapitel, in dem Bismarck den beiden ihn bekämpfenden Parteien gegenübertritt und sie durch die Macht seiner Ueberzeugung zu gewinnen weiß. Die beiden nächsten Romane: „Die Rose vom Haß“ von Emil Erhardt, dessen „Ruth“ so großes Aufsehen machte, und „Graf Velsch“ von S. Wachenbushen, spielen beide in den höchsten Kreisen und dürften nach allen Andeutungen actuelles und sensationelles Interesse durch die Personen wie die Thatfachen, die aus der Wirklichkeit geschöpft sind, erregen.

Deutschland.

Wülhausen, 8. Febr. Zur Förderung der Landwirtschaft geschieht hier zu Lande von Seite der Regierung sehr Vieles, und die Landwirthe können nicht umhin, dies anzuerkennen. Von den Bemühungen, Darlehensklassen nach Ruffen'schem System zu gründen, sowie die Anlage von Zuckerrüben zu begünstigen, ist schon mehrfach die Rede gewesen, aber auch der Obstbaum-Kultur wird ein besonderes Interesse gewidmet, namentlich wird auf die Möglichkeit der Pflanzung solcher Obstbäume hingewiesen, deren Früchte sich zu Eiderbereitung eignen, damit in Jahren, wo der Wein mißrät, die Leute einen Ersatz durch den Eider haben und nicht zu dem verderblichbringenden Genuß des Branntweins getrieben werden. Zur Förderung der Obstbaum-Zucht, deren Frucht

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

4proz. Prioritäten der Oesterreichischen Staatsbahn. Die Gesamtsumme der Zeichnungen beträgt nach Mittheilung der „N. Fr. Pr.“ 275 Millionen Mark, was eine 13 1/2 fache Ueberzeichnung repräsentirt.

Paris, 8. Febr. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 1. Febr.: Barbestand in Gold + 9,168,000 Fr., Barbestand in Silber + 1,964,000 Fr., Portefeuille — 52,148,000 Fr., Banknoten-Umlauf — 39,947,000 Fr., laufende Rechnungen d. Priv. + 24,476,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes — 14,511,000, Vorschüsse auf Barren — 2,527,000 Fr. Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrath 72,78.

Patentliste. Aufgestellt durch das Patentbureau von Richard Lüders in Berlin. (Anstufte ohne Recherche werden den Abonnenten der Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.) A. Patentanmeldungen. Hermann Mohr in Mannheim, Kontrollapparat mit Zählwerk und Uhr zum selbstthätigen Registriren vorgennommener Wägungen. Heinrich Lutz in Mannheim, Knopfbefestigung ohne Nadeln. Junker & Kuh in Karlsruhe, Einrichtung zum Verstellen der Transporterzähne an Nähmaschinen. — B. Patenterteilungen. M. Klütsch in Gagnan a., Neuerungen an Ziehseifen. 12. 8. 82.

Die Weinernte in Frankreich ist im Jahre 1882 keineswegs günstig ausgefallen. In den glücklichen Sträumen von 1870 bis 1878 war das durchschnittliche Ergebnis ungefähr

54 Mill. Hektol. alljährlich. Das Jahr 1881 fiel erheblich dagegen ab und brachte nur wenig über 34 Mill. Hektol. Das letztjährige Ertragnis ist nach um 3,252,363 Hektol. geringer, und erreicht kaum 31 Mill. Die Departements, die am meisten gelitten, sind: Vogesen, Charente, Untere Loire, Jure und Loire, Vair und Cher, Vendee und Maine, der Champagner-Landstrich. Nächst diesen wurden Maine und Loire, Vienne Nievre, Deux Sevres und Côte d'Or betroffen. Aus Bordeaux meldet man das folgende Ergebnis der dortigen Weinernte. Gironde-Departement (beste Gewächse von Bordeaux-Weinen 1,114,932, Dordogne 155,814, Charente 264,961, Landes 263,682, Lot und Garonne 444,905 Hektol. Fügen wir dieser amtlichen Statistik zum Trost der Weintrinker und Weinhändler indeß hinzu, daß sich trotz der Reblaus und des geringen Ertragnisses der Weinbräue weder die Weinfabrikation noch der Weinhandel, noch der Winkonsum in der letzten Epoche vermindert haben. Nicht nur werden spanische, italienische, griechische Weine behufs Mischung mit den französischen geringen Sorten, besonders spanische der katalonischen Bezugs, in enormen Quantitäten importirt, die alsdann unter der Appellation von Bordeaux-Gewächsen in die Welt verfrachtet werden, sondern es verarbeiten an vielen Orten, zumal in Charente bei Paris, mehrere bedeutende Fabriken sehr beträchtliche Quantitäten von Rosinen, deren abgeseichte Weile unter Bezeichnung stark alkoholischer südländischer Weine einen erträglichem Trichwein ergibt, der nicht allzuthuer verkauft wird und der den Händlern dennoch einen hinreichenden Gewinn übrig läßt.

Krankfurter Kurse vom 8. Februar 1883

Table with multiple columns listing various commodities and their prices. Includes items like 'Schwed. 4 in M.', 'Walla Nordbahn', 'Borarlberger', 'Krankfurter Kurse vom 8. Februar 1883', 'Krankfurter Kurse vom 8. Februar 1883', 'Krankfurter Kurse vom 8. Februar 1883'.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

T. 8881. Nr. 928. Offenburg. Der Justizfibrant Karl Theodor Krämmer in Achem, vertreten durch Rechtsanwalt Muser in Offenburg, klagt gegen seine Ehefrau, Fanny, geb. Klein, a. St. an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der V.R.S. 229 und 231 auf Scheidung, und ladet dieselbe zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer I a. des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf Dienstag den 24. April 1883, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Offenburg, den 7. Februar 1883.

Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts: Thoma.

T. 830.1. Nr. 2234. Bruchsal.

Die Firma Kau u. Gamel in Frankfurt a. M. klagt gegen den Franz Baumann, Maler von Bruchsal, a. St. an unbekanntem Ort abwesend, aus Baarenkauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 300 M. nebst 6% Zins vom 18. Januar 1883, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf

Mittwoch den 28. März 1883, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bruchsal, den 5. Februar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

T. 823.1. Nr. 3338. Forstheim.

Der Wirth Heinrich Ditz zu Mes, vertreten durch Rechtskonsulent Baur dafelst, klagt gegen den Metzger Christian Käber von Gutingen, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, aus Verabreichung von Kost und Verkauf eines Anzugs, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 120 M. 78 Pf., nebst 5 Proz. Verzugszins vom Zustellungstage der Klage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Forstheim auf

Dienstag den 27. März 1883, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Forstheim, den 5. Februar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Angebote.

T. 836.1. Nr. 1432. Breisach.

Den Erben der Johanna Nepomuk Voll Wittwe, Johanna, geb. Lanberer von Rothweil, nämlich den Kindern des + Albin Voll, als: Anton Voll, Josef Voll, Emerentia Voll, Maria Theresia Voll, Walburga Voll, letztere drei minderjährig und unter Vormundschaft ihrer Mutter, Josefa, geb. Kurz; ferner dem Job. Nepomuk Voll, Landwirth, Josefa Voll, Ehefrau des Laalobners Jakob

Verle, Franziska Voll, Wittwe des

Verlagius Thoma, Ferdinand Voll, a. St. abwesend, Sofia Voll, Ehefrau des Benjamin Roth von Rothweil, — fiel auf den am 15. November 1882 erfolgten Tod der Erblasserin 1 Mannshauet Neben am Käpellestich, neben Straue u. Josef Lanberer Wittwe, Gemahlin Rothweil, zu bezüchlich wegen Mangels an Erwerbs- u. Eigentumsmitteln das Aufgebot beantragt ist. — Es werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstücke in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 6. April 1883, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin ander geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag für erloschen erklärt würden. Breisach, den 1. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Weifer.

T. 825.1. Nr. 1431. Schwetzingen.

Das Großh. Amtsgericht Schwetzingen hat unterm heutigen solaudes Aufgebot erlassen: Großh. Domänenfiskus besitzt einen auf Gemahrung Edingen im sogenannten Unterfeld, neben Aufhäuser und Graf von Oberndorf gelegenen, 39 Ar 60 Meter großen Acker (V. B. Nr. 18), welcher im Grundbuch nicht eingetragen ist. Gr. Domänenverwaltung Mannheim beantragt, als Vertreterin des Großh. Domänenfiskus, das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle diejenigen, welche an obigem Grundstück nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, diese Rechte spätestens in dem auf

Mittwoch den 11 April d. J., Vormittags 9 Uhr,

anderaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt würden.

Schwetzingen, den 3. Februar 1883.

Großh. bad. Amtsgerichts: Ruf.

Konkursverfahren.

T. 833.1. Nr. 1920. Radolfzell.

Ueber das Vermögen der Firma Gebüder Schmidt von Radolfzell und dasjenige der Gesellschafter Johann Schmidt und Hubert Schmidt von da wird, da dieselben überschuldet sind und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt haben, heute am 7. Februar 1883, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Adolf Frisch von hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 22. Februar 1883, Vormittags 1/9 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 8. März 1883,

Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anderaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Februar 1883 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Radolfzell. Der Gerichtsschreiber: Saunter.

T. 834. Nr. 2083. Waldshut.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bins Leber von Unterlupfen wurde heute Vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Theodor Bornhauser von Waldshut wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wurde auf

Donnerstag den 8. März 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht Waldshut Termin anderaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1883 Anzeige zu machen.

Waldshut, den 5. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber: des Großh. bad. Amtsgerichts: Tröndle.

T. 852. Kaiserliches Amtsgericht

Strasbourg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Getreidehändlers Max Mayer in Firma M. S. Mayer, Schloßergasse 21 hierseits, wird, nachdem der in dem Veraleichstermine vom 16. Januar 1883 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. Strasbourg, den 6. Februar 1883. Kaiserliches Amtsgericht. gez. Dreuer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt Arnold, Gerichtsschreiber.

T. 819. Nr. 1610. Raftatt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mägenmachers Karl Scherer von Raftatt ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung des D. Eichhoff, Tuchfabrik in Melschede a./Aubr. Termin auf

Dienstag den 20. Februar 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierseits

anderaumt.

Raftatt, den 5. Februar 1883.

Schmidt, Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts: T. 822. Nr. 3696. Forstheim.

In dem Konkurs über das Vermögen der Robilium Luise Kacherle in Forstheim ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Zwangsvergleichs Vergleichstermin vor Gr. Amtsgericht dahier (Zimmer Nr. 2) auf

Donnerstag, 22. Februar 1883, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Forstheim, den 7. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber: des Großh. bad. Amtsgerichts: Sigmund.

T. 829. Nr. 1495. Triberg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Egidius Kagg von Schönwald ist Termin zur Prüfung der Schlussrechnung auf Samstag den 17. Februar, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hierseits bestimmt.

Triberg, den 5. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber: des Großh. bad. Amtsgerichts: Kopp.

Veräußerungsverbot.

T. 835. Nr. 3052. Freiburg. Das Großh. Amtsgericht Freiburg hat beschlossen:

Nach Ansicht des § 98 der R.O. wird dem Gemeinschuldner Bierbrauer Josef Tritschler in Ferbern, a. St. abwesend, nachdem der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens zugelassen worden ist, jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Freiburg, den 8. Februar 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dirrler.

Vermögensabsonderung.

T. 832. Nr. 1139. Kehl.

J. S. der Ehefrau des August Benjinger, Hanneken, geb. Landauer von Bodersweier, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung

betr. Auf Grund des § 40 des badischen Einf.-Ges. zu dem R.F.Ges. wird ausgesprochen:

Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes absondern, unter Verfallung des Beklagten in die Kosten.

Kehl, den 6. Februar 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heberle.

Erbeinweisung.

T. 782.1. Nr. 1191. Bilingen.

Großh. Amtsgericht Bilingen hat unterm heutigen beschlossen:

I. Der Sohn Emil Mayer, Schuhmacher in Wellingen, Scholl in Reutlingen,

III. Johann Mayer, geb. in Finkenhausen, D. A. Rothweil, minderjährig,

IV. Berene Mayer, geb. in Gillsdorf, D. A. Rothweil, minderjährig, letztere zwei vertreten durch ihren

Vormund, J. Wenzler, Wäcker

in Bilingen, haben um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer verstorbenen Mutter, der ledigen Franziska Mayer von Jepsenbain, gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen

zwei Monaten Einsprache erhoben wird.

Bilingen, den 27. Januar 1883. Die Gerichtsschreiberei: des Großh. bad. Amtsgerichts: Huber.

Handelsregisterinträge.

T. 793. Nr. 772. Emmendingen.

Zu D. 3. 6 des Gesellschaftsregisters, Mechanische Spinnerei und Weberei in Liquidation in Emmendingen, ist eingetragen: In der Generalversammlung vom 13. Dezember 1882 wurde an Stelle des aus der Liquidationskommission ausgeschiedenen Direktors Franz Mayer der Herr Notar Straub in Freiburg und als weitere Stellvertreter in die Liquidationskommission die H. H. Fabrikant Adam Mez in Freiburg und Kaufmann Theodor Herzog von da gewählt. Emmendingen, 31. Januar 1883. Großh. Amtsgericht: v. Weiler.

Strafrechtspflege.

Kabungen.

S. 621.3. Nr. 526. Mefkirch. Der 26 Jahre alte Zimmermann Andreas Duhl von Boll, zuletzt wohnhaft allda, wird beschuldigt, als Gefahrenerkäufer erster Klasse ausgemandert zu sein, ohne von der bedarfsbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Dienstag den 13. März 1883, Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Mefkirch zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Landwehbezirkskommando zu Stockach ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Mefkirch, den 17. Januar 1883. Bankel, Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

S. 757.3. Baden. Der 32 Jahre alt ledige Steinbauer Johann Fris, zuletzt wohnhaft in Eberfingenburg, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis im Jahre 1881 ausgemandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf

Dienstag den 20. März 1883, Vormittags 11 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Baden zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Raftatt ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Baden, den 25. Januar 1883. Der Gerichtsschreiber: des Großh. bad. Amtsgerichts: G. B.

G. Alfelix, Rechtspraktikant.